

sten Feilnerschen, so wie durch die Russischen Ofen und durch erwärmte Luft; unter den Dampfschiff-
Arbeiten die Berechnungen über die Trottoirs mit Granitplatten, wie sie jetzt in Berlin ausgeführt
werden; desgleichen bei mehreren Gewerken Angabe der Constructionen und Kosten erheblicher Gegen-
stände beim Bau des neuen Königl. Schauspielhauses, und anderer Bauten in Berlin. — Wenn diese
13 Abtheilungen überhaupt für die Mitglieder der einzelnen Gewerke Interesse haben, so sind die fol-
genden besonders noch Baumeistern und Bau-Unternehmern nützlich. Ueber die Ausmittelung des Rau-
mes zu den Gebäuden finden sich in anderen Bau-Verken nur Bruchstücke, und die Bau-Taxen und
die Bau-Verordnungen sind in keinem andern Buche so vollständig zusammengestellt. Durch die Mit-
theilung der Gesamtkosten für einzelne Baugesenstände wird den Bau-Unternehmern viel Zeit und
Mühe, die sie auf deren Berechnung verwenden müßten, erspart, aber die Erfahrungen, welche der
Verfasser während seiner 42jährigen Thätigkeit beim Bauwesen über die Art der Ausführung eines
Baues zu sammeln Gelegenheit hatte, und welche er in der 16. und 17. Abtheilung mittheilt, werden
sowohl jedem Baumeister und Bau-Unternehmer, als auch den Behörden willkommen seyn. Des Ver-
fassers Ansichten über Oekonomie im Bauwesen, seine Angaben, wie zur jetzigen Zeit Anschläge, Bau-
und Entreprise-Contracte, Berichte und Revisions-Protocolle abgefaßt werden müssen, können den an-
gehenden Baumeistern zur Belehrung, den erfahrenen und routinirten als Compendium dienen, um
dergleichen Arbeiten leichter anzufertigen und nichts zu vergessen, was bei der Menge der Geschäfte
oft nicht zu vermeiden ist. Die Mittheilungen, welche sich in der 18. Abtheilung über gemachte, we-
nig beachtete Erfahrungen und Einrichtungen beim Baue, besonders eines Theaters verbreiten, wer-
den Baumeistern überhaupt sehr nützlich seyn, wie für angehende und in der Fertigung von Anschlä-
gen noch wenig routinirte die Zusammenstellung der in den ersten 15 Abtheilungen gegebenen Berech-
nungen sehr belehrend ist.

Von der Reichhaltigkeit des Werks mag auch noch die Angabe zeugen, daß es 18,239 einzelne
und 2327 Stück zusammengesetzte Preise oder kurze Anschläge enthalte. Seine Gründlichkeit, und wie
sehr es sich vor anderen ähnlichen Werken auszeichnet, ist hinreichend in Recensionen (z. B. in der
Leipz. Litt. Zeitung) anerkannt.

M. B u r g,

(Hauptmann und Lehrer bei der Königl. Artillerie- u. Schule)

Das architektonische Zeichnen,

oder vollständiger Unterricht in den beim Zeichnen der Architekturgegenstände und der Maschinen vorkom-
menden Constructionen;

sowohl hinsichtlich der Anfertigung einer richtigen Linearzeichnung, als der Bestimmung der Schatten.

Erster oder theoretischer Theil.

(Géométrie descriptive.)

gr. 8. 1830. Mit 11 Kupfertafeln in Folio. Preis 5½ Nthlr.

Dieses Werk bildet die Fortsetzung, welche der Hr. Verf. bei Erscheinung seiner „geometrischen Zeichenkunst“ zu
derselben zu liefern versprach. Es enthält in dem gegenwärtig herausgekommenen ersten Theile eine vollständige Theo-
rie der Linear-Zeichenkunst, in ihrer Anwendung auf Gegenstände der Architektur und der Maschinen und mit Rück-
sicht auf die dabei vorkommenden Schattenconstructionen. Der erste Abschnitt handelt von den in der Baukunst ge-
bräuchlichen Curven, der zweite von den verschiedenen, beim Zeichnen architektonischer Gegenstände und der Maschi-
nen vorkommenden Projectionen. Ueber letztere sagt eine in der Berl. Vossischen Zeitung 1830. Nr. 171. erschienene
Recension: „Dieser Gegenstand, bei den Franzosen unter der Benennung „Géométrie descriptive“ bekannt und zu
einer besondern Wissenschaft ausgebildet, ist bei uns noch wenig cultivirt, und obgleich er die Grundlage von allem
practischen Zeichnen ist, so sind doch nur Wenige von denen, die sich ausschließlich mit der Zeichenkunst beschäftigen,
gehörig damit vertraut. Die lichtvolle und dabei einfache Darstellung, die der Hr. Verf. von der Projectionslehre
gibt, wobei er stets das practische Bedürfnis vor Augen hatte, dürfte einem Haupthindernisse der Ausbildung dersel-
ben bei uns, nämlich Mangel an faßlicher Darstellung, wirksam begegnet haben.“ — Der dritte Abschnitt spricht
von den Maasstäben.

„Unsere deutsche Litteratur“ heißt es zum Schluß jener Beurtheilung, „hat kein anderes Werk der Art aufzu-
weisen, welches mit dem des Hrn. Burg in Absicht auf Vollständigkeit und Gründlichkeit zu vergleichen wäre. —
Die äußere Ausstattung ist des Inhalts würdig, und die zugehörigen elf Kupfertafeln in Querfolio sind vorzüglich zu
nennen.“

Die Hallesche Litt. Zeit. 1831. Ergänz. Bl. Nr. 63. sagt darüber: „Alle darin enthaltene Lehren sind auf das
Zweckmäßigste, sehr klar, ohne alle unnöthige Weitläufigkeit, und ohne Voraussetzung bedeutender Vorkenntnisse vor-
getragen, so daß man Jedem, der durch das Studium dieses Buches nicht richtige architektonische Zeichnungen machen
lernt, mit gutem Gewissen nur den Rath geben kann, sich einen Wirkungskreis zu wählen, in welchem er dergleichen
Arbeiten nicht anzufertigen hat.“